Mit Fantasie in die Zukunft = Vers l'avenir avec de l'imagination

Autor(en): **Möll, Ralph**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **109 (2018)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ralph Möll
Chefredaktor VSE
ralph.moell@strom.ch
Rédacteur en chef AES
ralph.moell@electricite.ch

Mit Fantasie in die Zukunft

Als Marty McFly im Hollywood-Klassiker «Zurück in die Zukunft II» mit seiner Zeitmaschine ins Jahr 2015 reiste, lernte er allerlei wunderliche Dinge kennen, zum Beispiel fliegende Autos oder sich selbst bindende Schuhe. Dinge, die es auch heute, drei Jahre nach der fiktiven Zukunft, noch nicht gibt. Andere Geräte und Technologien, wie zum Beispiel Flachbildschirme oder Videotelefonie, sind unterdessen aber längst Realität geworden. Dies sind nur zwei Beispiele dafür, wie sich Wissenschafter bei ihrer Arbeit von der Fantasie anderer inspirieren liessen und dieser Fantasie halfen, Realität zu werden. Ideen, die vor 30 Jahren noch in einem durchaus abschätzigen Sinne als «fantastisch» bezeichnet wurden, sind heute von der breiten Masse akzeptiert und haben bisweilen einen regelrechten Triumphzug angetreten. Sie haben sogar das Potenzial, lange als unverzichtbar geltende Technologien und Lösungen komplett zu ersetzen, sie zu «disrupten».

Um unsere Energiezukunft zu bestreiten, braucht es auch Fantasie. Ungewöhnliche Ansätze, neue Ideen und natürlich die Bereitschaft, ausgelatschte Pfade zu verlassen, sind unabdingbar, um weiterzukommen. Es sind aber auch Attribute, welche die Autoren und Interviewpartner in dieser Ausgabe auf sich vereinen. Sie machen sich Gedanken über die Zukunft, lassen sich inspirieren und entwickeln daraus eine Vision. Ich wünsche Ihnen, werte Leserinnen und Leser, viel Vergnügen bei der Lektüre des neuen Bulletin. Und wer weiss, vielleicht beflügelt der eine oder andere Artikel ja auch Ihre Fantasie.

Vers l'avenir avec de l'imagination

Lorsque dans le classique hollywoodien « Retour vers le futur 2 » Marty McFly se rendait en 2015 avec sa machine à voyager dans le temps, il découvrait un tas d'objets bizarres, comme par exemple des voitures volantes ou des chaussures qui se lacent toutes seules. Des objets qui n'existent toujours pas aujourd'hui – trois ans après l'avenir fictif qui nous était présenté dans le film. De nombreux autres appareils et technologies, tels que les écrans plats ou la visiophonie, sont en revanche devenus réalité. Ce sont deux exemples qui montrent comment les scientifiques se sont inspirés, dans leur travail, de l'imagination d'autres personnes et ont contribué à ce qu'elle devienne réalité. Des idées qui, il y a encore 30 ans, étaient qualifiées, sur un ton fort méprisant, de « fantaisistes », sont aujourd'hui acceptées par le grand public et ont parfois fait une entrée véritablement triomphante. Elles peuvent même potentiellement remplacer totalement des technologies et des solutions longtemps considérées comme étant indispensables – pour ainsi dire, les « disrupter ».

Pour subvenir à notre avenir énergétique, il faut aussi de l'imagination. Des approches inhabituelles, de nouvelles idées et, bien sûr, le fait de sortir des sentiers battus sont les ingrédients indispensables pour avancer. Il s'agit aussi des caractéristiques sur lesquelles les auteurs et les personnes interviewées dans cette édition s'accordent. Ils réfléchissent à l'avenir, puisent leur inspiration dans leur entourage et, à partir de cela, développent une vision. Je vous souhaite une bonne lecture de ce nouveau numéro du Bulletin. Et, qui sait, peut-être l'un ou l'autre article stimulera-t-il aussi votre imagination !